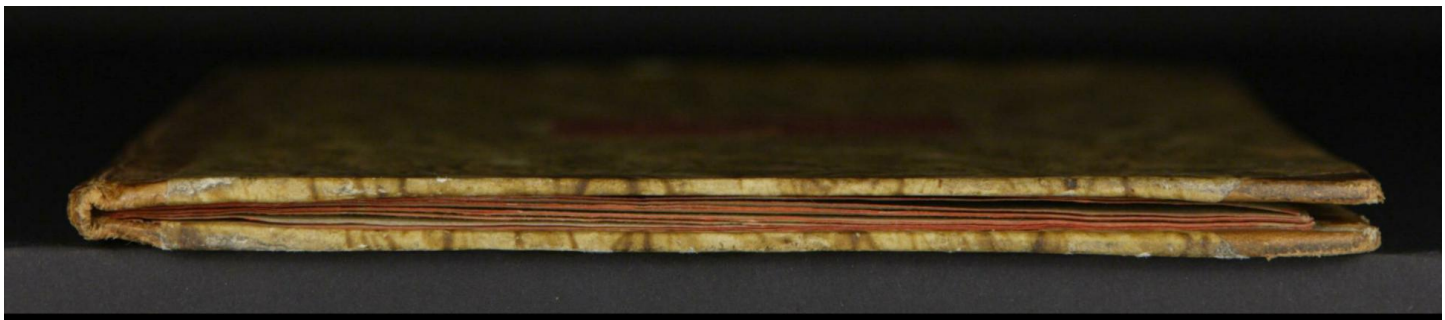
AGRICOLÆ
EINRIT
CHRIST. IV.
1595

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

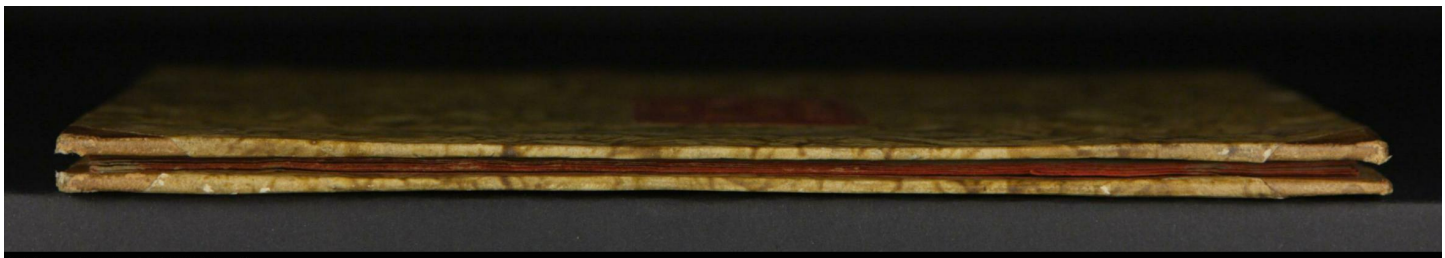
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194.4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



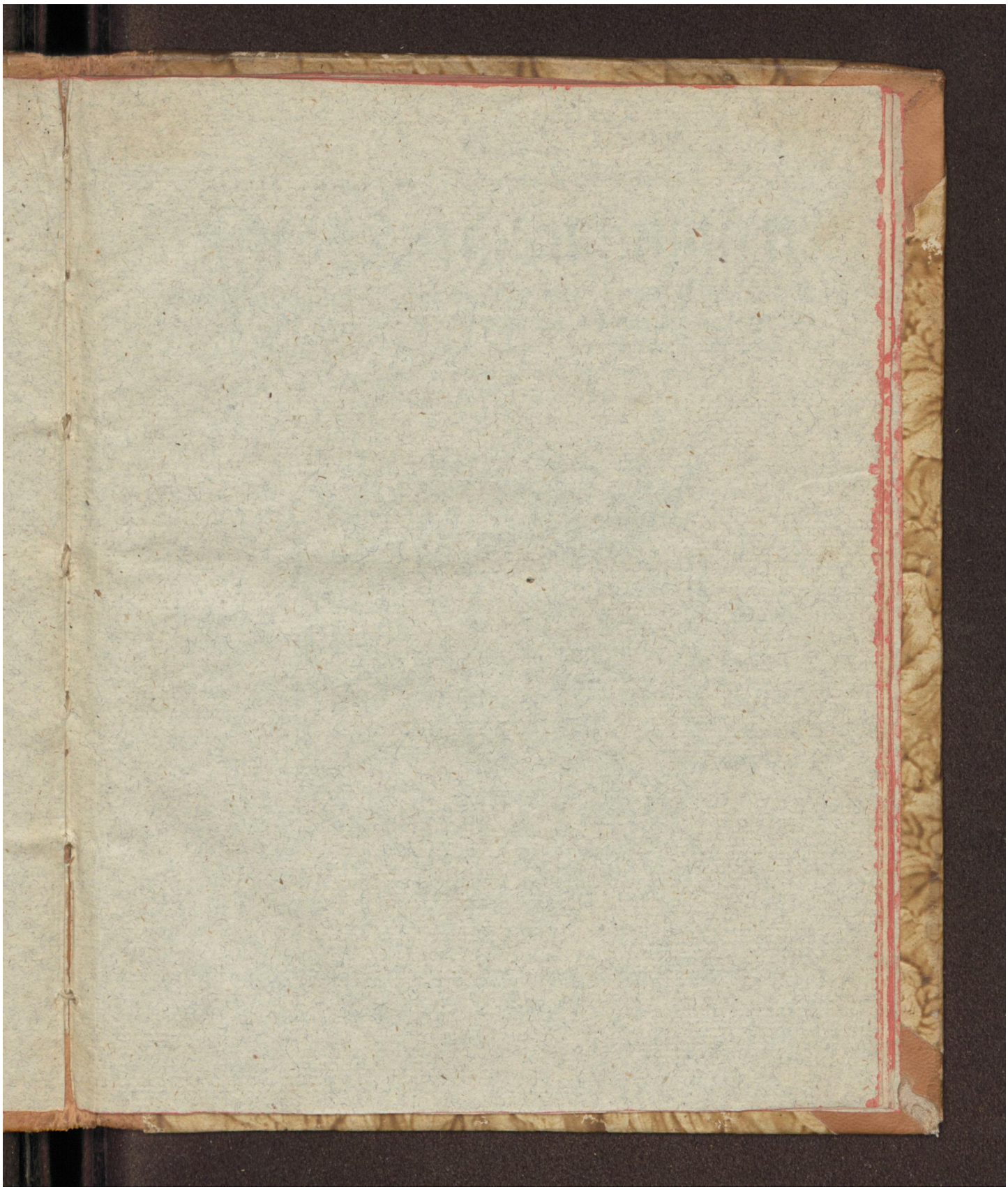
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



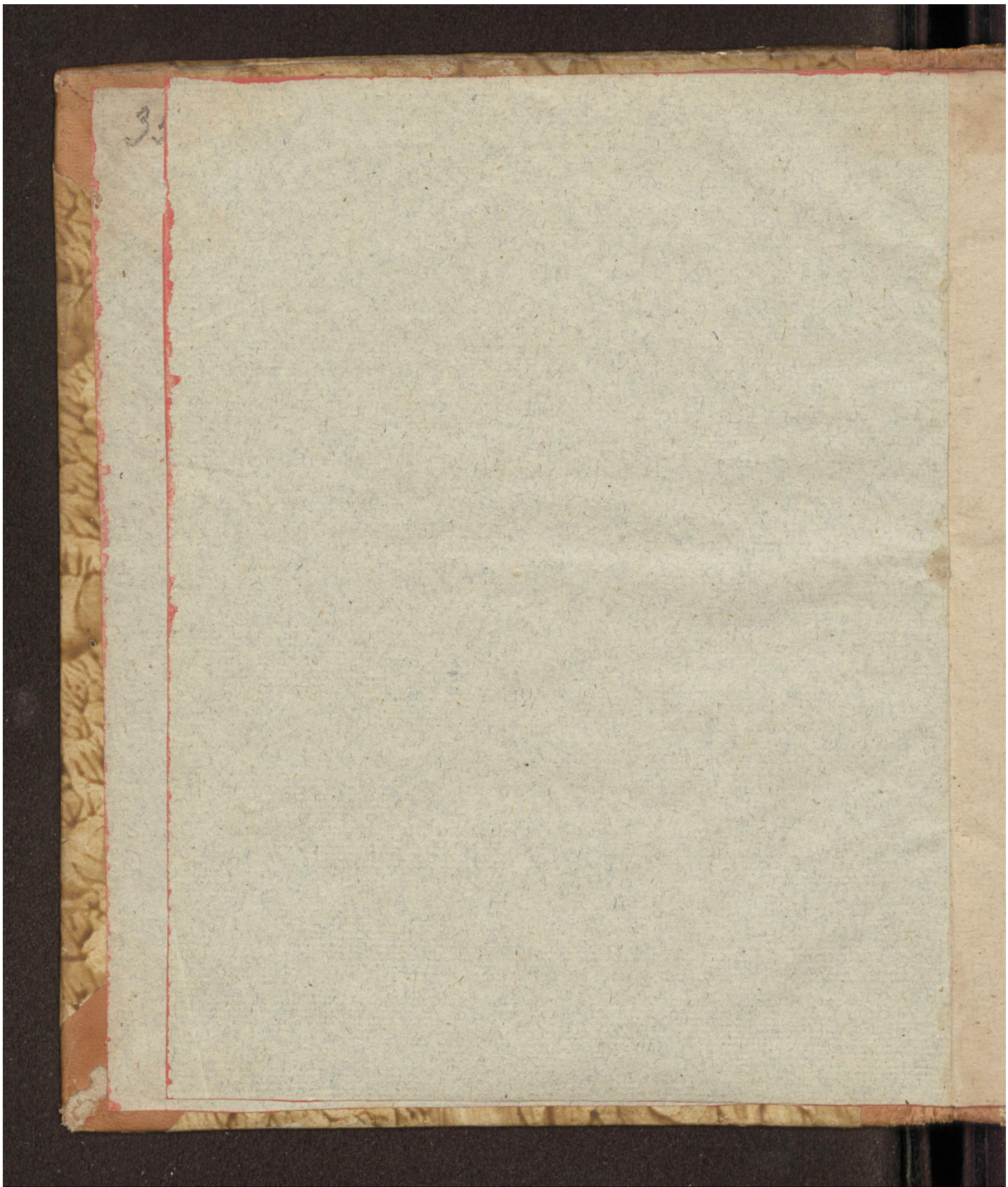
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

35.-194-4°
(LN bis 309)
DA BOX

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



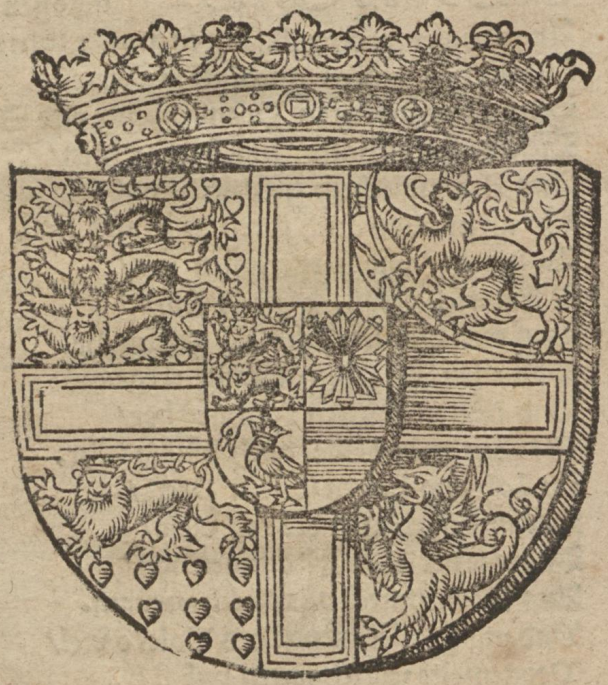
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Einrie

Gratulation, Glückwünschung vnd wollkom

Des Durchleuchtigsten

Grossmechtigsten Fürsten vnd Herren / Herrn Christian zu Dennemarck / Norwegen der Wenden vnd Gotten König / Hertzogen zu Schlesewig / Holstein / Stormarn / vnd der Ditmarschen / Grafen zu Oldenburg vnd Delmenhorst etc. meinen gnedigsten König vnd Herren.



Beschrieben Philippum Eysle- Sampt ein mas vber die gekrönte dz Feurwerck

Durch Agricolam ben fis mit schöne Rit- Königliche Schwan so ang zů.det.

Gedruckt zu Franckfurt an der Oder / Durch Nickel Voltzen Anno 1595.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Als man schreib Tau
send Fünffhundert Jahr
Nach Christi geburt sag
ich vorwar
Vnd 95. mercket eben/
Hat sichs zugetragen vnd
begeben/
Das der Durchleuchtige
Hochgeborne Fürst/
Herr Herr Christian ge-
gezogen ist.
Aus Dennemarckt / König in grosser Ehren/
Zubesuchen vnsern gnedigsten Herren
Denn Churfürsten zu Brandenburg vnd Sachsen/
Dieselbe Herrschafft Junck erwachsen/
Aus Königlichem geschlecht vnd solchen Stamm/
So all hiervon auch jhren vrsprung han/
Kommen / vnd hergeflossen sein/
Daruon ich itz wil schreiben fein/
Das weil dis hochgemelt geschlecht
Von allen hier seinen anfang tregt.
Vnd ist von solchen kommen her/
So thut man deme auch billich Ehr.
Zu Lob vnd hohen Ehren Preis/
Darauff erzehle ich dis mit vleis/
Das wie der König kommen ahn/
Aus Dennemarck da wie ich vernam.
Vnd mit grosser menge des Volcks viel/
Vorgemelte zeit ich sagen wil
Hahn Churfürstlich Gnad balt vor sich/
Gerüstet zart vnd Fürstiglich/
Mit allen seinen Adels genossen/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Vnd die vom Lande verschreiben lassen
Bey zeit zuschicken vnd zu zieren
Denn König zuholen vnd in zuführen.
Wie dann demnach also geschehen/
Da man hat grosse menge gesehen.
Vom Adel viel vnd grosse Herrn
Die alle zu lob Preis vnd in ehrn
Vorher gezogen vnd geritten.
Darauff gefolget sindt zur mitten/
Fünfzehen Trommeter doch Trawrig gekleit
Weil kurtzer wochen zuuor nicht weit/
Die Gnedig fraw Hertzogin verstorben war.
Von Braunschweig vnd Lüneburg sag dar.
Vnd gnedigste Fraw Schwester des Churfürsten zart.
So kurtz vorher begraben wardt/
Im Thum daruon sonder gedicht aus gieng/
Vnd man daselb beschrieben sind/
Darumb die Trommeter schwartze Fahnen hetten.
Vnd alles nach Trawrig sehen thete/
So ware die Heertrummel auch in dem/
Mit schwartz vmbgeben vnd anzusehen/
Darauff Churf. Gnaden balde nach/
Gefolget geritten allgemach/
Mit eim gnedigen Sohn zur rechten hand/
Jochim Friederich Marggrauen wolbekand/
Vnd Administratorn des Stiffts Magdeburg/
Zur lincken hand aber merck vnd hort
Desselben Sohn Sigismundus fein/
Der in Preussen thut erwehlet sein/
Zum Hertzogen vnd solches Land ts Schutzhern/
Darauff geritten nach in Ehren/
Jhr Churfr. Gnaden zween ander Söhn/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Vnd in der mitte Christianus schön/
Fürst zu Anhalt dem gefolget nach.
Der Jung Graffe von Zolern sag/
Vnd der von Spandow mit darneben/
Was es sonst vor grossen Adel geben.
So all in Schwartzen Sammet vnd seiden/
Zum hohen zier sich han bekleiden
Thun/vnd mit Gülden Ketten geschmücket
Vnd solcher menge nachgerücket.
Auch vorher geritten vnd abnzogen/
Ist nach lenge zuschreiben nicht zusagen.
Dann vber fünff hundert Pferd gar gern
Geritten seind mit vnsern Hern/
Dem König entgegen vnd seinem Volck/
Wann man nhun dis erzehlen soldt/
Was vor grosse Menge im fahren sein
Vons Kömgs Volck vff wagen rein/
Gekommen derselben also viel/
Gewesen vber 300. sagen wil/
Ehe man aber hinaus gezogen ist/
Mit allem Adel schön gerüst.
Hat man zween tage vorehr der Stadt/
In Berlin vnd Cöln gemustert drat/
Die Bürger vnd die sich Wappen müssen/
Mit Büchsen Helparten vnd Spiessen.
Vnd wie es kommen vff solche stund
Den König zuholen han sie rundt
Müssen thun in ordenung alle stehen/
Von einnander der gassen lang anzusehen.
Zubeyden seiten vff das durch die/
Der König möcht durch ziehen hie/
Vnd schawen die Bürger vnd manschafft ahn

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Geharnschter leuthe vnd schützen stan/
Welches dann eine feine ziehr ja ist.
Wan die Bürgerschafft wol gewappnet ist.
Wie nhun Churf. Gnaden mit dem Marschalck sein
Bernhart von Arnim/ vnd andern hoffrehten fein/
Heinen Brösicken / vnd viel andern mehren/
Dem König entgegen grosser ehren /
Reichard von Schulenburg auch darneben
Vnd sich zum Jnrit mit begeben.
Auch gezogen vnd den genommen ahn.
Seind vff der Spannischen Heyd empfahn/
Mit Reuerentz nach Fürstlich art
Erst Trummelschlagen vnd Blasen wardt/
Von allen Trummetern in gemein/
Deren des Königs zwölff gewesen sein/
Vnd alle Silbern Trommeten hetten.
Vnd solche zier hoch führen theten.
So war die Heertrummel von Silber mit
Gemachet/ auch vnd bracht im Rit/
Vier Schöner Pferdt nach Fürstlicher weis/
Gezieret hoch gebutzt mit vleis.
Nebens einen Trabanten bey Jhm gehn
Bekleidet munter ahnzusehn
Von rot vnd gelben Thamascken gut.
Vnd alles zierlich hochgemut/
Von Königlicher würden angethan.
Dem entegegen lieff wohl Dausent man
Vnd drüber weit mit ahnzusehn:
Wie der Jnzug geschehen vnd möchte zugehn/
Als nuhn dis endlich so geschach.
Vnd man den König her ziehen sah/
Vnd Churfürstlichen Gnaden den brachte ein/

In grossem zier vnd Freuden sein/
Do gieng es an ein schiessen an.
Von schützen wie die han gestahn/
Zur freuden ehr / Also dermassen
Das einer möchte das schiessen lassen/
Welches zweiffels ohn / dann selbst gefiel
Königlicher Würden ich sagen wil/
Die Pferd aber der in grosser schar/
Vnd der beyeinander gar viel wahr.
Entsetzten sich vor dem solches Schiessen/
Die Reuter aber sie nicht liessen/
Vor solchem schiessen / sonder zogen fort/
Dem König nach frölicher art/
Das schlos do wahr zugericht
Als Herrlich vnd schön ich bericht
Voraus wie jederman kan mercken
Nach der Herrn gezier schön vnd in wercken
Mit Gülden vnd Silbern decken schön
Vnd alles hat in freudt gestan
Vnd Churf Gnadt / Königliche Würd/
Genohmmen ahn mit höchst geziert/
Auch ihr Churfürstliche Gnaden gemahl darneben/
Vnd freudlicher zier schon vnd eben/
Auch dem gantzen Frewlich Zimmer mits.
Adelichen geschlechts beygebildet
Wie Churfürstliche Gnaden mit Königlicher ehr
Weitter gelebet zuuermelden mir nicht gehör
Zuerzehlen/weil ich zu wenig bin/
Dis wie es ergangen aller ding/
Gut zuerachten das es erfolget sey/
Mit grosser ehr vnd freuden frey
Derohalben ich nhun las anstehn//

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Zu Cöllen an der Sprew
Dis vohrig vnd weiter gehen/
Off alles dis was gefolgt forthan
Ich dis erzeigen vnd melden kan.
Am montag balt zugerichtet ward/
Die Stechbahn zu schöner art
Des Ringrennens hier nach Ritters form
Dahin dieselb wahr lengest zuuorn
Erbawet viel vnd lange zeit
Dörfft sagen ja / vnd ander weit.
Vor 53. Jahr der zahl
Wie der zeit da kam wiedermahl
Der Alte Churfürst aus Vngerland.
Mit des Römischen Reichs gantz ausgesant
Vnd Obrsten Veltherrn in gemein/
Wie die vor Offen gelegen sein/
Vnd die Schweißkranckheit thun entstund
Wehr wiederkame der war gesund.
Wehr aber solche Kranckheit nahm
Damahls nicht wieder in Teutschland kam.
Welches mich gedencket als von dieser zeit
Vnd solches zuges weis bescheit/
Nuhn las ichs aber weiter gehn/
Vnd thu auff ferner meldung sehen
Das darauff balt geschicket schnel/
Der König neben Churfürstlichen bevehl/
Vnd dem Ehrenholt zu zeigen ahn
Das weil ein Ringrennen solte angahn
So solten sich die Adels genossen/
Zu solchem Ringrennen finden lassen/
Noch ausser keines andern der/
So vom Adel nicht geboren wer/
Als dis außruffen nhun geschehen/

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Ist das Ringrennen fort darauff in dem/
Erfolget vmb zeygers Zwölffen dar
Vnd die Herren seind auffgezogen zwar/
Mit grosser Ehr vnd hoher freud/
Wie dann auch mit zu dieser zeit/
Der Gnedige Administrator vnd Herr/
In Fürstlicher hoher zier vnd ehr/
Mit gezogen auff zu grossen Ruhm/
Vnd sich bewiesen der masen nuhn
Das sein Fürstlich Gnaden erlangt han.
Gros geschenck von denen sagen kan
So als die Arbitratores stunden/
Vnd des Ritterlichen Haußes die stedt funden/
Eines Jdes gereimes Richtigs blat/
Vnd wie das glücks solche geben hat/
Wie dann auch volgendts gerennet hahn/
Selbst Königliche würde in jhrem stam
Mit Christiano dem Fürsten von Anhalt/
Vnd andern mehr der gestalt/
Seinem Bruder von Anhalt auch daneben/
Reichardt von Schulenburg sich begeben/
Mit seinen Sohn zum Rennen mit/
Nach Adeliche zihen/ Form vnd sitt/
Welche alle Künstlich renten schon/
Nachdem blab vnter der hangenden Kron/
Vnd der König erlanget auch schon Credentz/
Sampt dem Bellican mit Reuerentz/
Vnd ward herlich gehalten mit/
In diesem Rennen vnd Fürstlichem Rit/
Mit mehr wie ich vornahm/
Wer die alge[illegible]esen Jch nicht sagen kann/
Weil ich der [illegible] verzeichnus het /

Wahr

War Schwach auch kunt nicht wol von stet
Gehn oder sonsten lange dazu sehen/
Sondern teht leiß nach Hauß wider gehen/
Mit grossem Adel gepränge sie vff zogen/
Vnd wider ab vernomen haben/
Churfürstlich Gnade vff dem Schloße lag/
Mit dem mittelsten Sohn/ vnd dem zusag
In den Fenstern auch nicht weit dauon/
Die Genedige Fraw Churfürstin hat gestohn
Mit der Gnedigen Fraw Administratorin,
Vnd löblichen Jungen Hertzogin/
Auß Preussen vorgedachts Herrn gemahl/
Vnd Frawen gezimmer semptlich all/
So auff Sammeten decken aller lagen/
Vnd diesem Rennen vleissig zu sagen/
Wie sich der Abent nuhn heran wendt/
Hat diß genommen alls ein end/
Seind die Herrn wieder nach hoff
Zogen des andern tages roff/
Ein Fewerwerck ist gros ahngericht/
Welches vber zweitausent taler/ lig ich nit/
Kostet gern vnd drüber mehr/
So alles geschehen Königlicher Ehr/
Zu lob vnd preis der Ahnkunfft sein/
Gott wolle den selben nun führen Heim/
Hien wieder glücklich in sein landt/
Erhalten jhn frisch in seim stand/
Durch die heiligen Engeln vonß Himmels thron/
Vnd denselben thun geleiten schon/
Durch Jesum Christum vnd desselben Nahmen/
Des wünsche Ich der Dichter von Hertzen
AMEN.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Ein schön bedeutung vnnd Liedt / gemacht auff die Edelheit der Königlichen gekrönten Schwan / so das Fewerwerck angezündet / auff die Melodey / O Holdselig Bildt.

WOlan in Gottes Nahm/
Ich bin ein weisser Schwan/
Weißheit halt ich in Ehrn/
Drumb thut mich mein Gott gwehrn/
Das in der Fürsten Schildt/
Geschrieben wirdt mein bild.
Wolan der sich befleist/
Auff weißheit aller meist.
Die wird in nicht verlassn/
Auff weg vnd auch auff Strassn/
Vnd wird im darzu gebn/
Ein still gerüglich lebn.
Dieselbig der liebe Gott/
Bißher gegeben hat/
Allen die weissen Schwan/
Führen in jhren fahn/
Gott wil dieselb vermehren/
Bey allen die mich führn.
Auch ist einer angeborn/
Zu meiden Rach vnd Zorn/
Den die glinde sanfftmut/
Ist mein eignes Erbgut/
Darumb ist mein Halß gekrönt/
Weil ich werd halt vesönt.
Die sanfftmut Lobesan/
Stehet [illegible] helden wol an/

Exempel

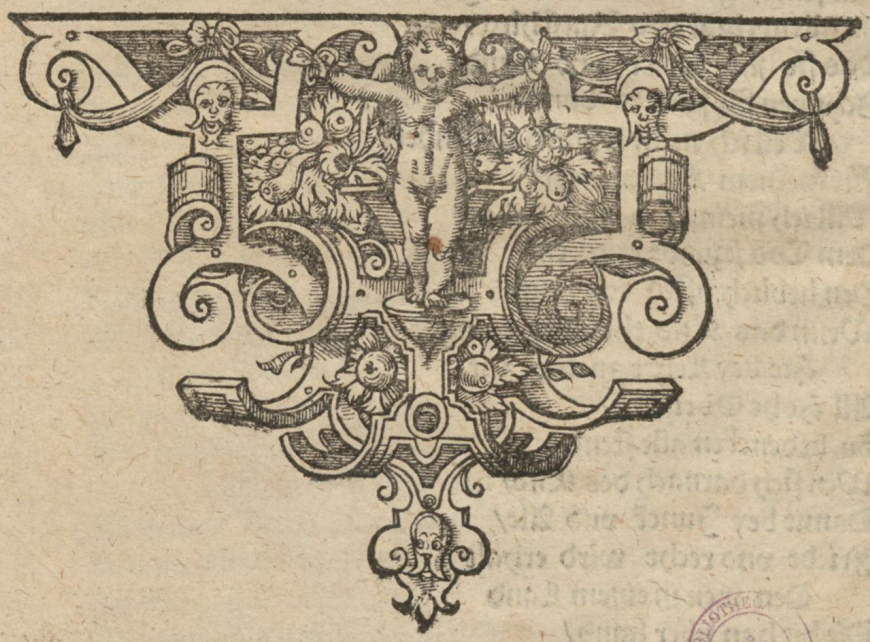
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Exempel ſeind vor augen/
Man darff nicht vmb ſchawen/
Die wolle Gott verleien/
Allen die mich befreuen.
Wann ich liege im ſtreidt/
Mein flügel bald aus breidt/
Schütz mich damit am Leib/
Vnd den feindt von mir treib/
Kan in auch weg ſtoſſen
Mit meinen ſtarcken fueſſen.
Gott geb den Fürſten mild
Die mich führen in jhr Schildt/
Rat ſtarck glück heill vnd Seg/
In allem thun vnd Ratſchleg/
Das ſie jhr Volck vnd Land/
Schützen für feindes band.
Weil ich mein wünſch vollendet/
Für meinem Letzten endt/
Will ich mein Leib vnd Leben/
Dem Tod jezundt ergeben/
Den lieblich pfleg ich ſing.
Wenn das End thut her dring.
Hie bey Lehrt zu der zeit/
All Hohe Obrigkeit/
Zu bedencken alle ſtend/
Wen ſich darnach des End/
Damit bey Junck vnd Alt/
Friedt vnd recht wird erhalt/
Den wen in einem Land
Die bit han vber hand/
So regiert Gottes güt/
Thut Herren vnd Knecht behüt/

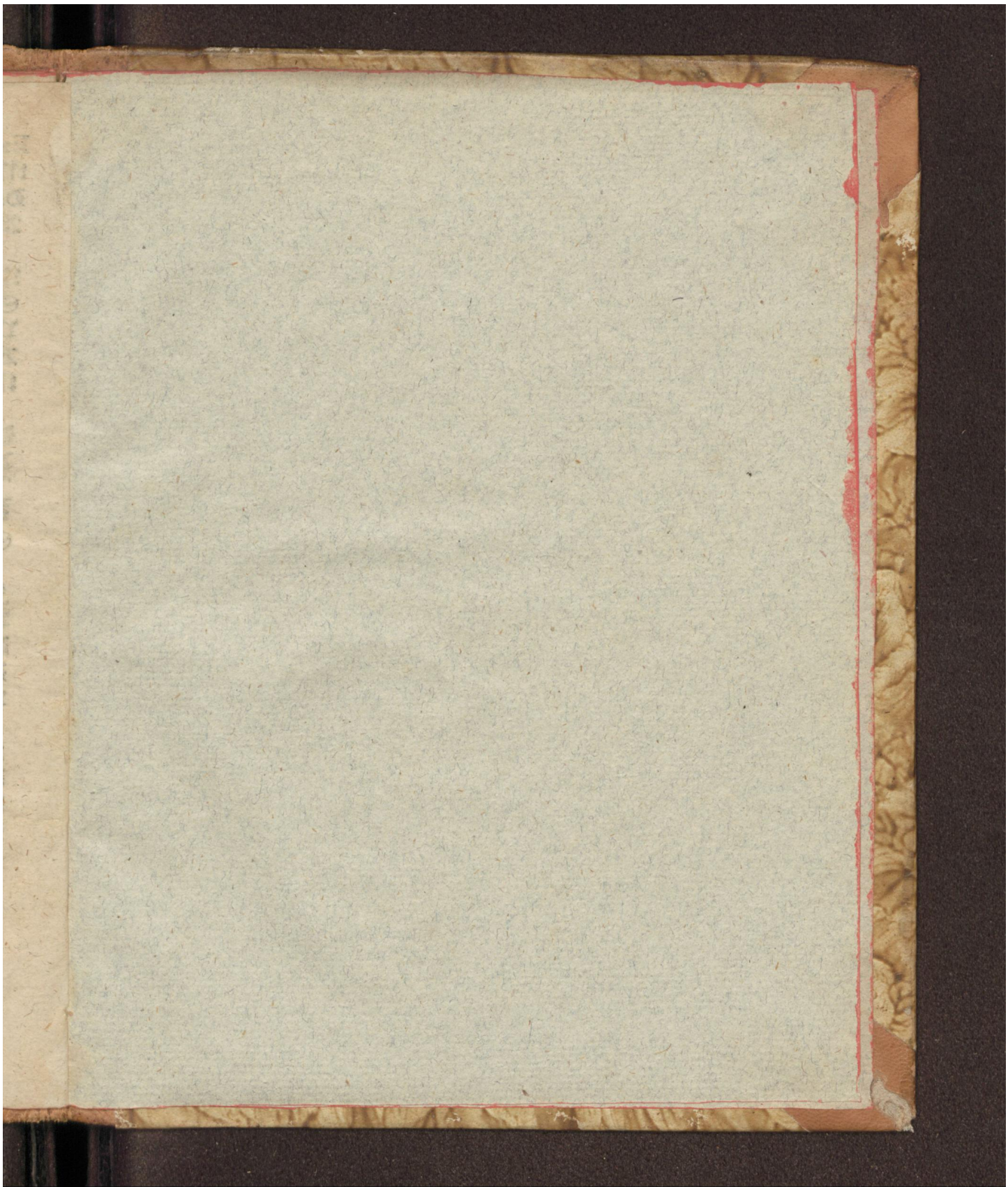
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]

Das geb Gott alln frommen.
Die mich in schulde genommen.
Hier mit far ich darvon/
Weil stund vnd zeit kompt Ran/
We We thu dich schicken
Jhm Fewer soltu ersticken/
Gott gesegne all frome Herrn/
Die mich halten in Ehren.

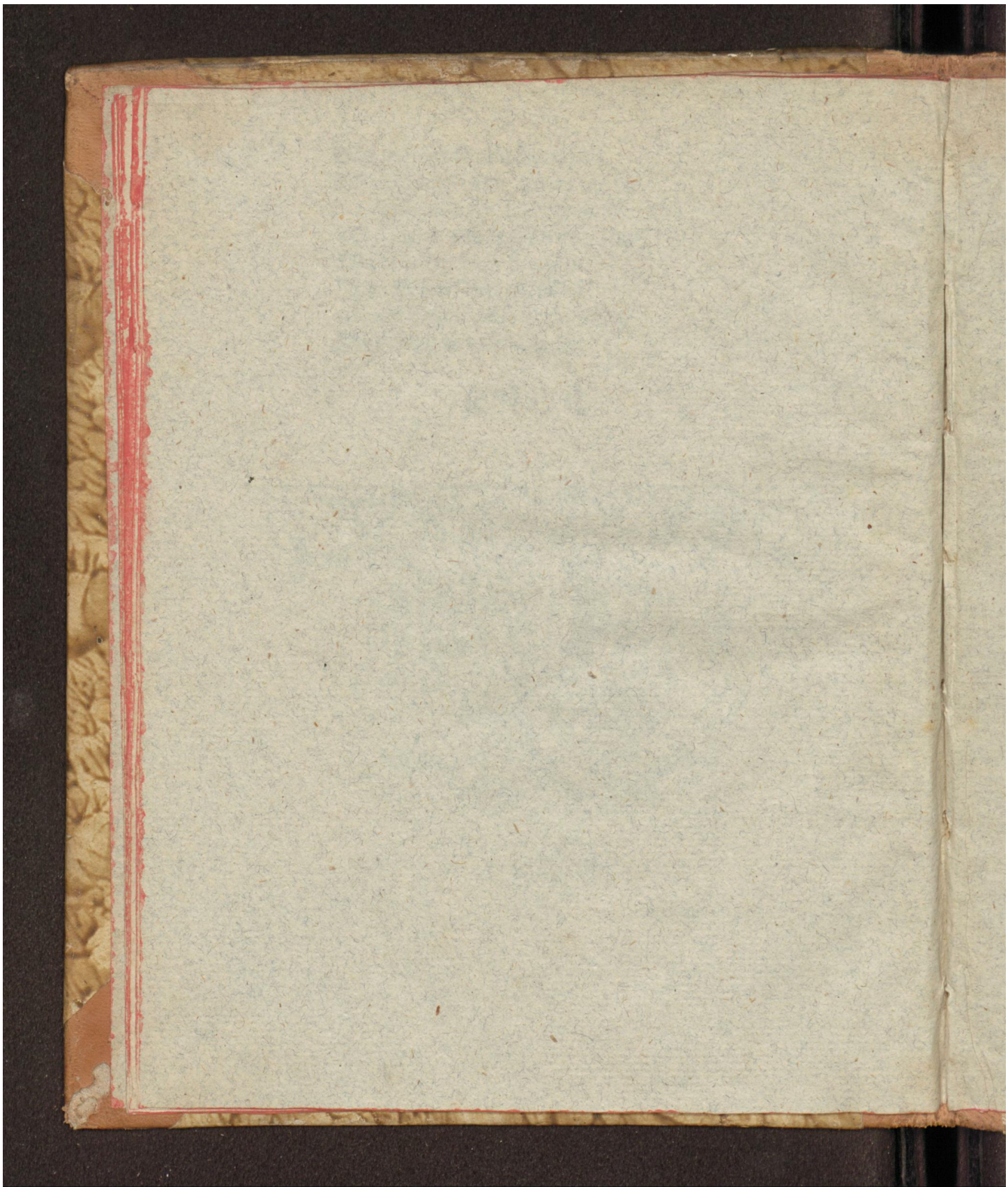
ENDE



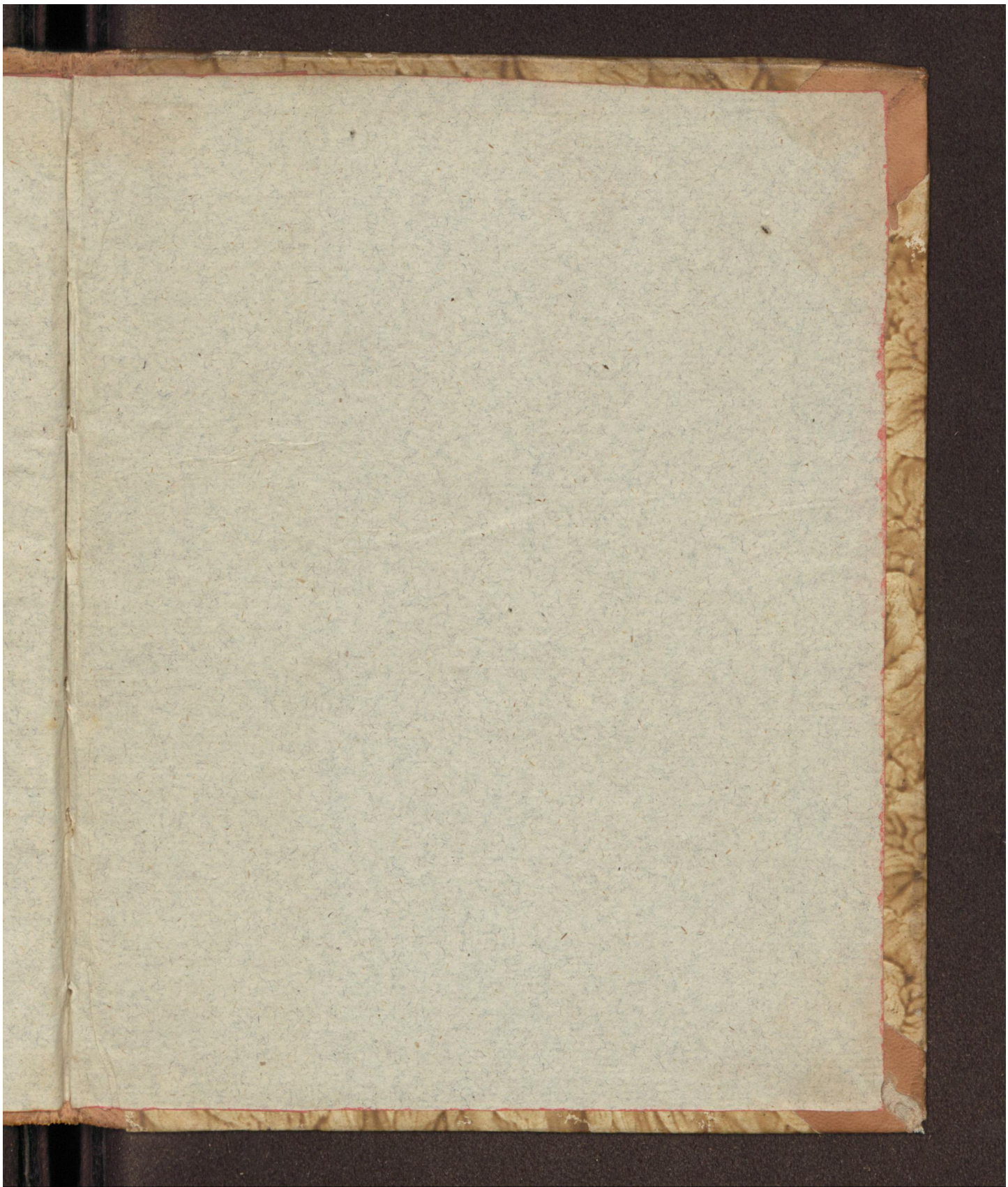
Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
LN bis 309 [35,-194 4°]